Xa
268

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0001

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0002

Historische Kommission
für die Provinz Sachsen.

XI. Sitzung Salzwedel,
Westendorf's Gasthaus, den 22. u. 23. Mai 1885.

Anwesend
die Kommissions-Mitglieder:

Bürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg,
Professor Dr. Dümmler aus Halle a/S.,
Professor Dr. Groessler aus Eisleben,
Gymnasiallehrer Dr. Hertel aus Magdeburg,
Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
Professor D. Klopfleisch aus Jena,
Professor Dr. Opel aus Halle a/S.,
Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt aus Halberstadt,
Professor Dr. Schum aus Halle a/S.,
Bau-Inspektor a. D. Sommer aus Wernigerode,
Ober-Regierungsrath Dr. Freiherr von Tettau aus Erfurt,
Bürgermeister Zechlin aus Salzwedel.

sowie die Gäste:

Kaiserl. Russische General a. D. von Erckert aus Berlin,
Landrath von der Schulenburg aus Salzwedel. –

Das Kommissions-Mitglied Pastor em. D. Dr. Otte in Merseburg hatte Krankheitshalber nicht erscheinen können.

Nach

Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden und Bewillkommnung durch Bürgermeister Zechlin, mit der er die Einladung zu einem Rundgange durch die Stadt zur Besichtigung der älteren Baudenkmäler und der Sammlungen des Altmärkischen Geschichtsvereins, sowie zu einem von Herrn von dem Knesebeck angeregten Ausfluge nach Tylsen behufs Besichtigung des dortigen Schlosses und der in der Nähe auf dem sog. Wötz gelegenen Hünengräber verband, wurde in die Verhandlungen eingetreten, in denen Folgendes zur Erörterung und Beschlußfassung kam:

A. Genehmigung von Vorstandsbeschlüssen.

1, Die Versammlung genehmigte nachträglich aus der Zahl der vom Kommissions-Vorstande unterm 2. Juli 1884 gefaßten Beschlüsse:

a, die Abordnung des Gymnasial-Direktors Dr. Schmidt nach Rom zur Durchforschung des Vatikanischen Archivs,

b, die Übertragung der Abfassung der Neujahrsblätter für 1885 an den Gymnasial-Direktor Dr. Nasemann in Halle a/S.,

c, die nähere Bestimmung einiger Punkte der dem Archivar Dr. Geisheim für die Wüstungsstatistik gegebenen Arbeits-Anweisung.

B. Ort der nächsten Sitzung.

2, Es wird beschlossen die Plenar-Versammlung für 1886 in Nordhausen und zwar wiederum in der Pfingstzeit abzuhalten.

C. Geschichtsquellen.

3, Es wird von der Ausgabe des 1. Theiles der Korrespondenz des Reformators Justus Jonas durch Professor Dr. Kawerau in Magdeburg (Bd. XVII a der Geschichtsquellen), deren Kosten sich auf 1170 M. belaufen, sowie von dem Stande der im Drucke befindlichen Bände XVII b (2. Theil der Jonas-Korrespondenz), XVIII (Briefwechsel Mutians, von Dr. Gillert in Barmen herausgegeben

gegeben) und XIX (Johannis Buschii Chronicon Windeshemense und Liber de reformatione monasteriorum Saxoniae, von Dr. K. Grube in Steinbrück bei Hildesheim bearbeitet) nach Ausweis der vorliegenden Aushängebogen mit Befriedigung Kenntniß genommen.

4, Die früher bereits in Aussicht genommene Beigabe einer Abbildung des in der Marktkirche zu Halle a/S. befindlichen Porträts des Justus Jonas nebst einem Faksimile der autographen Unterschrift desselben zu Band XVII b der Quellen ist nunmehr zur Ausführung zu bringen, falls nicht zu hohe Kosten durch Retouchiren oder Neuzeichnen erwachsen.

5, Dem Wunsche des Dr. Gillert, die Herausgabe des im Drucke abgeschlossenen 1. Theils der Mutian-Briefe bis nach Vollendung des 2. Theils ausstehen zu lassen, ist nachgegeben, sodaß die auf das Ganze bezügliche Vorrede ersterem vorangestellt werden kann.

6, Betreffs des Pfortaischen Urkundenbuches, für das der Herausgeber Professor Dr. Boehme in Pforta die Einlieferung eines 1. Manuskript-Theiles zum Sommer 1885 in Aussicht gestellt hat, wird beschlossen, die Drucklegung erst nach Eingang des 2. Manuskript-Theiles in Erwägung zu ziehen.

7, Dem Herausgeber des Goslarer Urkundenbuches, Staatsanwalt Bode in Holzminden, wird mit Rücksicht auf seine Gesundheit fernerer Ausstand zu der vom Redaktions-Ausschusse vorgeschlagenen Umarbeitung des Manuskripts des ~~des~~ Goslarer Urkundenbuches gern bewilligt. Von dem vom Magistrate der Stadt Goslar für die Herstellung von Kunstbeilagen bewilligten Zuschusse von 300 M., von dessen Gewährung die Kommission mit Dank Kenntniß nimmt, können einstweilen Verwendungen erfolgen.

8, Der Druck der von Dr. R. Reiche in Königsberg i/Neumark besorgten Ausgabe der Kammermeister'schen Chronik, für die der Eingang

des

des Manuskripts zum 15. Juni 1885 angemeldet worden ist, ist nicht eher in Angriff zu nehmen, als bis die demnächst beginnende Drucklegung des jetzt schon im Manuskripte vorliegenden Mansfeldischen Urkundenbuches und der Schmidt'schen Kollectaneen aus dem Vatikanischen Archive es zuläßt.

9. Auch dem Dr. Jager in Duderstadt wird zur Durchforschung der Archive in Dresden, Marburg und Erfurt zum Zwecke der Vervollständigung seiner Ausgabe des Eichsfeldischen Urkundenbuches, von dem das Material für ungefähr 3 Bände vorliegt, eine weitere Frist bewilligt. Es wird dem Herausgeber auf seinen Antrag ferner gestattet, Zeichnungen von Siegeln aus weniger zugänglichen Archiven auf Kommissionskosten anfertigen zu lassen. Für die Publikation sind aus dem gewonnenen Vorrathe nur die wichtigsten und seltneren Stücke auszuwählen, so daß auf den Band im äußersten Falle nur drei Tafeln gegeben zu werden brauchen und die Kosten für das Zeichnen derselben im Ganzen die Summe von 30 M. für die Tafel nicht überschreiten.

10. Die von den Herausgebern des Nordhäuser Urkundenbuches, Dr. Rackwitz und Lehrer Meyer, neuerdings gestellten Anträge auf eine erhebliche Erweiterung des ursprünglich aufgestellten Planes findet nach einem vom Direktor Dr. Schmidt erstatteten Berichte nicht die Zustimmung der Kommission; vielmehr beschließt dieselbe, daran festzuhalten, daß seitens der Bearbeiter zunächst ein die Urkunden der geistlichen Stiftungen umfassender, höchstens 40 Bogen starker Band mit Registern, einer kürzeren allgemeinen Einleitung und gedrängten Übersichten über die Geschichte der einzelnen Stifter und Klöster geliefert werde. Diesem Bande dürfen 2 Tafeln mit photolithographischen Abbildungen von Siegeln der betreffenden geistlichen

Stiftungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0006

Stiftungen und ihrer Würdenträger beigegeben werden.

11, Bei dem Mansfelder Urkundenbuche, dessen Manuskript vom Archiv-Assistenten Dr. Krühne in Magdeburg zur Vorlage in der Sitzung eingeliefert ist, läßt es die Kommission ausnahmsweise zu, daß die aufgenommenen nicht umfänglichen Auszüge aus Geschichtsschreibern mit zum Abdrucke gelangen. Zum Beginne des Druckes soll der Verleger sofort nach Abschluß des 2. Theils der Jonas-Korrespondenz veranlaßt werden. Der Herausgeber soll außerdem ersucht werden, eine kurze Übersicht über die Geschichte der behandelten Klöster und Stifter zu liefern, ferner darauf zu achten, daß bei allen in Regestenform gegebenen Stücken die Zeugenangaben nicht fehlen, sodann einige auf Gerbstedt bezügliche Urkunden und Briefe aus dem 16. Jahrhundert, die Professor Groessler nachweist, nachzutragen, und die vorkommenden Ortsnamen im Register mit den gehörigen Erklärungen zu versehen. Professor Groessler erklärt sich bereit, die Register vor dem Drucke einer Durchsicht zu unterwerfen. Die vom Herausgeber beantragte Beigabe von Urkundenabbildungen muß mit Rücksicht auf die gegenwärtige finanzielle Lage abgelehnt werden. Aus gleichem Grunde können der Ausgabe auch nur 4 Siegeltafeln beigefügt werden; aus den eingelieferten, 6 Tafeln mit Zeichnungen sind daher die minder wichtigen Abbildungen auszuscheiden und es ist eine gedrängtere Vertheilung der übrigen zu versuchen, um so mehr als Professor Groessler empfiehlt, außer jenen noch einige in Roßleben befindliche Helftaer Siegel abzubilden und aufzunehmen.

12, Auf den Vorschlag des Bearbeiters des Naumburger Urkundenbuches Archivar Dr. Mitzschke in Weimar, ihm die Herausgabe eines Urkundenbuches des Klosters Thalbürgel, das er in seiner jetzigen amtlichen Stellung eher abzuschließen im Stande sein werde, als den ihn bisher beschäftigenden Arbeitsauftrag, glaubt die Kommission

bei

bei den geringen Beziehungen des genannten Klosters zur Provinz nicht eingehen zu können; sie hält es für gerathener, wenn der Antragsteller seine Kräfte in dem bescheidenen Maße wie bisher der übernommenen älteren Arbeit widmen wollte.

13, Die vom Realgymnasiallehrer Wenzel in Langensalza eingesandte, 800 Nummern umfassende Regesten-Sammlung zur Geschichte der Stadt Langensalza und des Klosters Homburg ist vom Direktor Dr. Schmidt einer näheren Prüfung unterworfen worden. Derselbe erklärt, daß an 50 Nummern auszuscheiden seien, wenn das Jahr 1539 als Endtermin festgehalten werde, und daß für eine sehr große Anzahl der verzeichneten Stücke auch im Urkundenbuche die Regestenform anzuwenden bleibe; es würde daher auch nicht nöthig sein, in diesen Fällen noch einmal Kollationen mit den Originalen an Ort und Stelle vorzunehmen und es falle für sie der Grund zu den dem Herausgeber ohne fremde Beihülfe so schwer möglichen Reisen nach außerhalb fort. Es wird daher Letzterer bei der Weiterarbeit auf diese Gesichtspunkte hinzuweisen und ihm zu eröffnen sein, daß bei der jetzigen finanziellen Lage um so weniger Hoffnung auf Gewährung von Reiseunterstützungen Seitens der Kommission vorhanden sei.

14, Die Mittheilung des Professors Dr. Weißenborn in Erfurt, daß er binnen Jahresfrist das Manuskript der Indices zu den Erfurter Universitäts-Akten einzuliefern gedenke, begrüßte die Kommission mit um so größerer Genugthuung, als verschiedene Zeitschriften historischer Vereine Zusammenstellungen aus jenen Publikationen für ihre Forschungsgebiete gebracht haben. Die Versammlung sieht hierin zugleich einen Beweis für den Werth dieser Ausgaben.

15, Mit nicht minderer Anerkennung vernimmt die Kommission den Bericht des Stadtarchivars Dr. Beyer über den Stand seiner Arbeiten an

der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0008

der Herausgabe eines Erfurter Urkundenbuches und beabsichtigt nicht auf eine die Gründlichkeit und Vollständigkeit der Leistung beeinträchtigende Beschleunigung zu dringen. In Folge einer Anfrage des Herausgebers erklärt die Versammlung, daß die Erfurter Rechtsdenkmäler, so sehr ihre Veröffentlichung erwünscht sei, nicht in das Urkundenbuch Aufnahme finden können, sondern in späteren gesonderten Ausgaben ihren Platz zu erhalten hätten. Von diesem Gesichtspunkte aus mußte die Kommission es sich versagen, dem vom Ober-Regierungsrath Freiherr Dr. von Tettau warm befürworteten Gesuche des Erfurter Rabbiners Dr. Kroner um Aufnahme der von ihm geplanten Ausgabe des nationalökonomisch hochinteressanten Judenzinsbuches von 1357–1407 in die Geschichtsquellen zu entsprechen; es mußte dem Antragsteller um so mehr anheim gestellt werden, sich mit dem zukünftigen Herausgeber der Erfurter Rechtsdenkmäler hinsichtlich der Übernahme seiner Arbeit in Einvernehmen zu setzen, als dieselbe nicht umfänglich genug ist, um einen Band der Geschichtsquellen selbständig zu füllen.

16. Zur Freude der Anwesenden gab Archivrath Dr. Jacobs Kunde von dem Abschlusse des Manuskripts der ihm übertragenen Ausgabe eines Urkundenbuches der Stadt Wernigerode, sprach jedoch zugleich den Wunsch aus, daß nicht eher als im kommenden Jahre eine Bestimmung über die Zeit der Drucklegung getroffen werden möchte.

17. Betreffs der Herausgabe eines 2. Theils der Hallischen Schöffenbücher glaubt Dr. Hertel, daß eine vollständige Mittheilung derselben für die Zeit von 1401–1438 28 Druckbogen erfordern werde. Nach näherer Erörterung des Sachverhalts übernimmt Dr. Hertel die Fortführung der Ausgabe in der Erwartung, den ganzen Rest des Materials in einem Bande von der üblichen Stärke in der Art

zusammen

zusammen fassen zu können, daß bis zum Jahre 1440 eine vollständige Mittheilung des Wortlautes der Schöffenbücher, von da ab nur eine Auslese, die alle topographisch wichtigen Quellennachrichten enthalte, nebst kurzer Einleitung gegeben werde.

18. Die Kommission ermächtigt den Vorstand, behufs Fortführung der durch Krankheit und Tod des Archivars Dr. Palm unterbrochenen Herausgabe des Merseburger Urkundenbuches mit einer anderen, für diesen Zweck geeigneten Persönlichkeit zu verhandeln und derselben zusagendenfalls entsprechenden Auftrag zu ertheilen.

19. Die vom Gymnasial=direktor Dr. Schmidt in Rom gesammelten Materialien zur Geschichte der Beziehungen der Provinz und angrenzenden Gebiete zum päpstlichen Stuhl erscheinen der Kommission reich und wichtig genug, um in einem Halbbande der Geschichtsquellen von ungefähr 20 Bogen unter Vervollständigung durch Regesten aus gedruckten Urkunden und durch wörtliche Mittheilung ungedruckter Aktenstücke aus diesseitigen Archiven der Öffentlichkeit übergeben zu werden. Es wird daher beschlossen, das dem Abschlusse bereits nahe Manuskript einer solchen Ausgabe sofort nach dem Erscheinen des Chronicon Windeshemense zum Drucke gelangen zu lassen. Die Wahl eines deutschen Titels für die Sammlung wird dem Herausgeber anheimgestellt.

20. Bei den günstigen Verhältnissen, die gegenwärtig in Rom für solche Studien herrschen, aber jederzeit ihr Ende erreichen können, hält es die Kommission für geboten, für eine Fortführung der Schmidt'schen Arbeiten vom Jahre 1352 ab, wo dieselben zunächst abgebrochen werden mußten, Sorge zu tragen. Direktor Schmidt schlägt vor, Dr. Paul Kehr ein Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichte,

Geschichte, die unter Leitung und dem Schutze des Direktors des letzteren, des Hofraths Professor Dr. von Sickel aus Wien, in Rom arbeiten werde, mit der Fortsetzung zu betrauen; für solchen Fall würden nur die Reisekosten von Wien nach Rom und für den Tag 10 fr. Tagegelder zu gewähren sein. Direktor Schmidt würde bereit sein die auf diesem Wege gesammelten Materialien zu sichten, zu überarbeiten und zu ergänzen, so daß sie als Fortsetzung der unter Nr. 19 erwähnten Ausgabe erscheinen könnten. Dem Vorschlage entsprechend beauftragt die Versammlung den Direktor Schmidt, vorläufige Verhandlungen mit Dr. Kehr oder einer anderen geeigneten Persönlichkeit einzuleiten, und ermächtigt den Vorstand, auf Grund derselben einen endgültigen Vertrag abzuschließen. Für den Fall, daß der Kommissions-Haushalt nicht die erforderlichen Mittel biete, ist ein Antrag auf eine besondere Bewilligung beim Provinzial-Ausschusse zu stellen.

21, Die Briefe des Eobanus Hessus, die Professor Dr. Krause in Zerbst für die Geschichtsquellen zu bearbeiten bereit sein würde, hält die Kommission bei all ihrem sonstigen Werthe nicht für reich genug an Nachrichten zur Geschichte der Provinz, um in jene Publikation aufgenommen zu werden.

22, Auf Vorschlag des Dr. Hertel ist der Verleger der Kommissionspublikationen darauf hinzuweisen, daß eine Sonderausgabe der bei den Geschichtsquellen erschienenen Siegeltafeln durch entsprechende Verzeichnisse erläutert, ein ergiebiges Absatzgebiet finden möchte.

D. Neujahrsblatt für 1886.

23, Dr. Hertel, der sich im vergangenen Jahre leider zu spät erboten hatte, die Gegenreformation in Magdeburg für die Neujahrsblätter zu bearbeiten, wird aufgefordert, mit einer Behandlung dieses Themas nunmehr für 1886 einzutreten, kann indeß diesen Stoff wegen

seiner

seiner Veranlassung in einer anderen Arbeit nicht behandeln und auch augenblicklich nicht mit Bestimmtheit einen anderen, für das Neujahrsblatt 1886 geeigneten Stoff aus der Geschichte Magdeburgs in Vorschlag bringen. Die Kommission nimmt indeß mit Befriedigung von der Bereitwilligkeit des Dr. Hertel zur Übernahme jener Aufgabe im Allgemeinen Akt und überläßt die endgültige Wahl eines Themas weiteren Verhandlungen desselben mit dem Redaktions-Ausschusse.

24, Auf Antrag des Dr. Brecht und des Dr. Jacobs erörtert die Versammlung hierauf die Möglichkeit, den Neujahrsblättern auf dem letzten Blatte nach dem Vorbilde ähnlicher Publikationen aus Würtemberg eine Art Provinzial-Chronik für das abgelaufene Jahr anzuschließen. Grundsätzliche Bedenken hiergegen hat nur Professor Opel, da die Neujahrsblätter zur Verbreitung unter der reiferen Jugend bestimmt seien, und verweist dagegen auf die Thüringischen Kleinstaaten, wo solche Übersichten den amtlich ausgegebenen Kalendern beigefügt zu werden pflegen. Auch Dr. Hertel ist geneigter eine entsprechende Aufgabe den Vereins-Zeitschriften für ihre Forschungsgebiete zuzuweisen. Die übrigen Mitglieder hegen nur Zweifel über die Abgrenzung und die Beschaffung des Materials. Im Wesentlichen ist man der Ansicht, daß Personalien nicht mit aufzunehmen sind, da diesseits nur ein Theil des Staates und nicht das Ganze desselben zum Ausgange diene, dagegen würden in erster Linie die Thätigkeit des Provinzial-Landtags, etwaige Verwaltungsänderungen, Landes-Meliorationen, Eröffnung neuer Verkehrswege und Bildungsanstalten, Nachweise der Handelskammern über Industrie und Handel innerhalb der Provinz, größere Vereinsversammlungen, Ausstellungen und Ähnliches ins Auge zu fassen sein. Im Anschluß hieran

macht

macht Freiherr Dr. von Tettau darauf aufmerksam, daß von Seiten der Bezirksregierungen aus den Zeitungen vierteljährliche, obige Gegenstände umfassende Berichte zusammengestellt und dem Oberpräsidium eingeliefert würden; Dr. Brecht wird daher zunächst zu Verhandlungen mit letzterer Behörde ermächtigt, um die Geneigtheit derselben zur Lieferung des Materials zu erforschen. Zugleich wird daran erinnert, daß bei etwaiger Verwirklichung dieser Pläne um so mehr auf eine Ausfüllung der zwischen den neuen Jahres-Chroniken und der 1865 bei Gelegenheit der Feier des 50 jährigen Bestehens der Provinz in der Zeitschrift für preußische Geschichte und Landeskunde erschienenen Provinzial-Geschichte und in Verbindung hiermit an eine Neubearbeitung der letzteren zu denken sei. Es wurde demnach beschlossen, diese Angelegenheit ernstlich im Auge zu behalten und bis zur nächsten Sitzung Stoff zur sicheren Gestaltung derselben zu sammeln.

E. Baudenkmälerbeschreibungen.

25, Nach Mittheilung des Dr. Brecht belaufen sich die Kosten für die die kirchlichen Baudenkmäler der Stadt Halle behandelnden Hefte der Baudenkmälerbeschreibung auf 1950 Mark an Honorar und auf 1300 Mark für die Herstellung der Abbildungen. Von letzterer Summe sind 300 Mark erfreulicher Weise durch eine Bewilligung des Magistrats der Stadt Halle gedeckt worden, während der Rest von 1000 Mark zunächst durch einen Vorstandsbeschluß vom 2. Juli 1884 dem Verleger als Entschädigung zugesagt worden ist. Bauinspektor Sommer findet diesen Kostenbetrag zu hoch, doch wird ihm entgegengehalten, daß architektonisch und kunstgeschichtlich weniger bedeutende Kreise vergleichsweise höhere Kosten verursacht hätten; es findet daher der Vorstandsbeschluß nachträgliche Genehmigung. Was die dem Verleger

der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0013

der Baudenkmälerbeschreibungen durch ferneren Beschluß des Vorstandes vom 2. Juli 1884 nachgelassenen Änderung der Ausgabeform des Druckwerkes angeht, so beschloß die Versammlung, der Verlagsbuchhandlung die Weiterführung des ursprünglichen Titel- und Schutzblattes neben dem ihr vom Vorstande bewilligten Lieferungstitel aufzugeben. Ferner soll die bereits ausgegebene Vorrede durch nachgelieferte Kartons ersetzt werden. In derselben soll der drittletzte Satz des ersten Absatzes wie folgt lauten: „Zugleich glaubt die Kommission bei der Bearbeitung eines Kreises wie Halle, der einen hervorragenden Schatz an bemerkenswerthen mittelalterlichen Denkmälern besitzt, von der mehr statistischen zu einer mehr monographischen Behandlungsform übergehen und eine ähnliche, mehr oder minder erschöpfende Darstellung bei gleich hervorragenden Kreisen auch für den weiteren Fortgang des Unternehmens ins Auge fassen zu sollen."

Dem ersten Absatze ist folgender Satz hinzuzufügen: „Außerdem wird ihnen auf Wunsch auch ein in der alten Form eingerichtetes Doppeltitelblatt nebst Umschlag geliefert werden."

Endlich ist in der ersten Zeile des zweiten Absatzes statt „diesen" zu sagen „der neuen". Danach wird nunmehr auch bei den weiteren Ausgaben zu verfahren sein.

Nach Abschluß des Bandes „Halle und Saalkreis" wird zunächst der Kreis Kalbe ganz in der alten Weise zu erscheinen haben. Dem Verleger bleibt indessen überlassen, die entsprechenden Hefte in Lieferungen nach seinem Ermessen auszugeben.

26. Bauinspektor Sommer hat im Laufe des letzten Verwaltungsjahres die architektonischen Vorarbeiten zu den Kreisen Wolmirstedt und Wanzleben eingeliefert und hofft die Materialiensammlung für Halberstadt demnächst abzuschließen. Die historische

Überar-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0014

Überarbeitung der ersteren wird dem Dr. Hertel, die für den Kreis Halberstadt dem Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt übertragen. Architekt Schönermark arbeitet zur Zeit an den Kreisen Bitterfeld, Delitzsch, Schweinitz, Torgau und Wittenberg und hat die Einlieferung der fertigen Beschreibung für die beiden ersteren in aller Kürze in Aussicht gestellt.

27, Bei der eingetretenen Knappheit der diesseitigen Mittel würde es sich zwar empfehlen, wenn Bauinspektor Sommer zunächst nur die Arbeiten für einen Kreis neu beginnen wollte. Da indeß der zunächst in Angriff zu nehmende Kreis Neuhaldensleben vielfach in den Kreis Gardelegen eingreift, so wird gestattet, auch diesen sogleich mit zu berücksichtigen; doch ist vor Beginn der neuen Arbeiten erst der Kreis Halberstadt vollständig abzuschließen und einzuliefern.

F. Vorgeschichtliche Forschungen.

28, Nachdem Professor Klopfleisch die längere Unterbrechung der Ausgabe der diesseitigen „Vorgeschichtliche Altertümer" mit seiner Thätigkeit für die Baudenkmälerbeschreibung in den Thüringischen Staaten entschuldigt, erklärt er, sich während des Sommers von den nach dieser Seite hin bestehenden Verpflichtungen frei machen und spätestens bis zum 1. October weiteres Manuskript für die „Vorgeschichtlichen Altertümer" einliefern zu wollen; mit einem Hefte gedenkt er die Einleitung bis zum Abschlusse der 5. Entwicklungs-Periode der prähistorischen Keramik führen und alsdann die Bearbeitung der Leubinger und Ranstedter Funde folgen lassen zu können. Die Kommission erklärt sich, die Einhaltung dieser Zusagen vorausgesetzt, mit denselben einverstanden und gestattet dem Herausgeber die Annahme einer Schreibhülfe, deren Kosten seinerseits zu liquidieren sind.

G. Provinzialmuseum.

29, Die Kommission nimmt mit Befriedigung Kenntniß von dem vom Direktor des Provinzial-

vinzialmuseums, Oberst a. D. von Borries, erstatteten Berichten über von ihm vorgenommenen Ausgrabungen geschichtlicher Grabstätten in Rössen bei Merseburg, in Kuckenburg (Kreis Querfurt) und in Giebichenstein und beschließt dieselben in Verbindung mit den demnächst noch zu gewärtigenden Mittheilungen über einige andere Ausgrabungen in einem Hefte der vorgeschichtlichen Alterthümer zum Abdrucke zu bringen.

30, Der über das mit dem 31. März 1885 zu Ende gehende Geschäftsjahr vom Museums-Direktor erstattete Bericht läuft, durch mündliche Mittheilungen seitens des Vorsitzenden und des Dr. Brecht ergänzt, bei den Mitgliedern der Versammlung um. Direktor Schmidt benutzt diese Veranlassung, den Kommissions-Mitgliedern die Förderung des Institutes in in ihren Kreisen ans Herz zu legen, während Dr. Brecht der Museums-Verwaltung eine baldige kräftige Eröffnung der statutarisch vorgesehenen und in den beiden bisherigen Ausschuß-Sitzungen näher vorgezeichneten Wirksamkeit nach Außen empfiehlt.

31, Die vom Museums-Verwaltungs-Ausschusse laut Sitzungs-Protokolles vom 21. April 1885 gestellten Anträge werden genehmigt und zwar:

a, der Ankauf der Sammlung des Kaufmanns Petzold in Halle für 2000 M. mit der Maßgabe, daß bei daraus folgender allzugroßer Schwächung der haushaltsmäßigen Mittel eine besondere Bewilligung beim Provinzial-Ausschusse zu beantragen sei,

b, der Ankauf der alterthümlichen Glocke zu Diesdorf bei Magdeburg für 750 M.,

c, der Antrag an den Herrn Landes-Direktor auf Ueberweisung der in der Provinzial-Bibliothek vorhandenen vorgeschichtlichen Litteratur an eine im Provinzial-Museum zu errichtende Handbibliothek und auf Gewährung von Mitteln zur weiteren Vervoll-

ständigung

vollständigung derselben, sowie zur Beschaffung der für Unterbringung der erworbenen Bücher erforderlichen Schränke;

d, der durch den Herrn Oberpräsidenten zu vermittelnde Erlaß einer Anweisung an die Ortsbehörden und Baubeamten, eingehende Mittheilungen über die in ihren Amtsbezirken vorkommende vorgeschichtliche Funde an die Kommission oder die Museums-Verwaltung gelangen zu lassen,

e, die auf Grund eines vom Pastor Bärthold verfaßten Entwurfes an das Königliche Konsistorium der Provinz zu richtende Eingabe um bestimmtere Anweisung der Pastoren und Gemeinden der Provinz zur Abgabe der aus den gottesdienstlichen Räumen entfernten kirchlichen Alterthümer an das Provinzial-Museum,

f, die Veröffentlichung der allvierteljährlich vom Museums-Direktor erstatteten Berichte in sämmtlichen provinziellen Zeitungen;

g, das mit dem Kunstgewerbe-Museum in Magdeburg getroffene Abkommen über Ankäufe von Alterthümern;

h, die Ausführung der vom Pastor Bärthold angeregten Erhebung über das Vorkommen von eigenartigen Formen einiger vorgeschichtlicher Werkzeuge.

Eine Reinschrift der zu e erwähnten Eingabe an das Königliche Konsistorium der Provinz wurde sogleich vom Kommissions-Vorstande unterzeichnet und nach Magdeburg abgesandt.

32, Die Kommission hat nichts dagegen, wenn die Museums-Verwaltung den vom Thüringisch-Sächsischen Alterthums-Verein im Hofe der Residenz zu Halle a/S. errichteten Schuppen, der zur Unterbringung der jetzt dem Provinzial-Museum überwiesenen Steindenkmäler bestimmt war und der für einen Kostenaufwande von 114,60 M. hergestellt sein soll, für 50 M. erwirbt.

33, Auf den Hinweis des Vorsitzenden, daß in

einigen

einigen Jahren eine Verlegung der katholischen Kirche zu Halle aus den dem Provinzial=Museum benachbarten Räumen der Residenz in ein selbständiges Gebäude bevorstehe und daß für diesen Fall bereits die Domgemeinde in Halle die Überlassung jenes Gebäudetheiles für ihre Zwecke erstrebe, beschließt die Kommission, bei dem Herrn Universitäts=Kurator dahin vorstellig zu werden, daß das Museum als ein mittelbares Universitäts=Institut — da es das der Universität fehlende mittelalterlich=archäologische Museum ersetze — bei Neuvergebung jener Räumlichkeiten nur hinter unmittelbaren Universitäts=Anstalten zurückzustehen brauche und vor ähnlichen Bewerbern, wie dem oben genannten, ein stetes Vorzugsrecht behalte.

34, Die Anwesenden beschließen, den dem Vorsitzenden von Professor Dr. Elze in Halle a/S. gemachten Vorschlag, im Museum mit der Sammlung von Autographen berühmter Männer der Gegenwart, sowie von Städte=Abbildungen aus der Jetztzeit vorzugehen, dem Museums=Ausschuß und der Verwaltung desselben zu sorgfältiger Prüfung zu überweisen.

H. Geschichtsatlas.

35, Dr. Brecht berichtet, daß nunmehr ungefähr ein Viertel des bisher in Angriff genommenen Theiles der auf die Anlage des historischen Atlasses bezüglichen Vorarbeiten erledigt sei; es seien 646 Zehntel der Meßtischblätter der Provinz mit den nöthigen Eintragungen versehen und Wüstungsbücher wie Flurnamenverzeichnisse für dieselben angelegt, von etwa der Hälfte dieses Materials auch Abschriften gefertigt worden. Ein schnelleres Fortschreiten sei nicht zu erreichen gewesen, da von manchen Ortschaften und Gutsbezirken keine Karten bestehen, und die Ermittelung und Erlangung zwar vorhandener, aber nicht in den Archiven befindlicher Karten auf viele Schwierigkeiten

gestoßen

geschlossen sei. Katastercontroleur Herbers, der mit Rücksicht auf die Thätigkeit des Archivars Dr. Geisheim seine Kräfte zuerst dem alten Nordthüringau zugewandt habe, gegenwärtig den übrigen Theil des Regierungsbezirks Magdeburg bearbeite und bei der dauernden Behinderung des Pastors Küstermann zur Bearbeitung der mittleren und südlichen Theile der Provinz seinerzeit nach Merseburg übersiedeln werde, scheine ihm übrigens in der Vermuthung von Wüstungen bei unregelmäßiger Gestaltung von Ackerflächen hin und wieder etwas zu weit gegangen zu sein; er habe ihn daher angewiesen, eine Örtlichkeit nur dann als Wüstung zu behandeln, wenn 1, charakteristische Namen, wie Mark, Thie, Woord, Dorfstelle u. s. w. auf den ehemaligen Bestand eines Wohnplatzes hindeuteten, 2, Befestigungen die Dorfanlage deutlich verrathen, 3, falls diese Begrenzung nicht mehr deutlich vorhanden und vielleicht nur noch der muthmaßliche Umriß des Dorfes erkennbar ist, wenigstens das Zusammentreffen von Wegen nach den benachbarten früheren und jetzigen Ortschaften den Mangel ersetzt. Er erbitte hierzu die Genehmigung der Versammlung, ebenso wie zu der im finanziellen Interesse getroffenen Anordnung, von dem Kopiren der Flurnamenverzeichnisse fortan abzusehen.

Die Versammlung, überdieß befriedigt durch das sich jetzt schon ergebende reiche Material an Wohnplatzgrundrissen, Befestigungslinien, Namen, das sich zur Feststellung der Sprach- und Völkerstammgrenzen verwerthen lasse und nach Abschluß der jetzigen Arbeiten durch auszusendende Fragebogen eine Ergänzung erfahren werde, ertheilt ihre Zustimmung in der gewünschten Weise.

J. Haushaltsplan für 18 85/86.

36, Der Haushaltsvoranschlag für 1885/86 wird in folgender Weise von der Versammlung festgestellt.

festgestellt:
Abschnitt I hat A, einen Übertrag von 43,30 M. aus dem Vorjahre aufzuweisen, wozu B, 4000 M. von den Bewilligungen des Provinzial-Landtages für 18$\frac{85}{86}$ und C, die erwähnten 300 M. Zuschuß zur Beschaffung von Kunstbeilagen zum Goslarer Urkundenbuche treten und denen A, an Kosten der Kommission 1, Sitzungen, Porti u.s.w. 500 M. 2, Gehalt des Schriftführers 500 M. B, für die Ausgabe der Geschichtsquellen 3343,38 M. zusammen also die gleiche Summe, gegenüberstehen.

Abschnitt II, Verwaltung des Provinzial-Museums, hat an Einnahme aufzuweisen A, 273,91 M. Übertrag aus dem Vorjahre, B, 3000 M. Neubewilligung für 18$\frac{85}{86}$. Dem entspricht nach den Beschlüssen des Museums-Ausschusses, die nur hinsichtlich des Heizungs-Etats eine Veränderung erfahren, eine Ausgabe 1, für die Sitzungen des Museums-Ausschusses von 50 M., 2, für den wissenschaftlichen Vorsteher von 1800 M., 3, für den Hauswart von 500 M. 4, für die Unterhaltung der Gebäude und des Inventars sowie für Feuerversicherung von 100 M., 5, für Heizung von 200 M., 6, für Druckkosten, Schreiblöhne, Schreibbedarf, Buchbinderlöhne von 50 M., 7, für Herstellung, Aufstellung, Abformung und Zeichnung von Alterthümern von 100 M., 8, für Insgemeinausgaben von 473,91 M., sind zusammen wie die Einnahmen 3273,91 M.

Die Einnahmen des Abschnittes III setzen sich zusammen A, aus einem Übertrage aus dem Verwaltungsjahre 1884/85 von 4204,81 M., B, aus der Bewilligung für 18$\frac{85}{86}$ von 4500 M., C, aus einer Abzweigung von 1000 M. aus Abschnitt I Titel B., D, aus einem muthmaßlichen Erlöse aus dem Verkaufe von solchen mit der Petzolt'schen Sammlung überkommenen Alterthümern, welche die Provinz nicht näher angehen, von 250 M.

Hiergegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0020

Hiergegen sind zu verausgaben A, für Veröffentlichung der Neujahrsblätter 275 M., B, für die der Landdenkmälerbeschreibung und zwar 1, an Honorar 2000 M., 2, an Kosten der Kunstbeilagen 2000 M., C, für die Vorbereitung des Geschichtsatlasses 1, an Herstellungskosten der Flurkarten 2500 M. 2, zur Herausgabe des Wüstungsverzeichnisses 300 M., D, für vorgeschichtliche Forschungen 2700 M. und zwar im Einzelnen a, für Ausgrabungen 200 M. b, an Honorar und Druckkosten der Publikationen 500 M. c, für Ankauf der Potzolt'schen Sammlung 2000 M. sodaß E, für Insgemein noch 179,81 M. verbleiben.

Es wird hierbei vorausgesetzt, daß eine von dem Kommissions-Vorsitzenden an den Herrn Kultus-Minister zu richtende Eingabe um Erlaß des seinerseits geforderten Ersatzes für die Vertretung des Direktors Dr. Schmidt während der Anwesenheit desselben in Rom, im Betrage von 625 M. Erfolg haben wird.

Zu Abschnitt IV, Erhaltung historisch wichtiger Landdenkmäler, steht sich ein Übertrag aus dem Vorjahre von je 1000 M. in Einnahme und Ausgabe gegenüber. Der Kommissions-Haushalt steht daher mit einer Summe von 18572,02 M. für Einnahme und Ausgabe im Gleichgewichte.

G. g. u. u.

gez: Dr. E. Dümmler. Dr. G. Schmidt.

Dr. G. Hertel. Dr. W. Schum.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0022
DFG

Na 268
4°
(8/17.)
ULB Halle
003 389 154
3
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0023

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0024

Historische Kommission
für die Provinz Sachsen.

XI. Sitzung   Salzwedel,
Westendorf's Gasthaus, den 22. u. 23 Mai 1885.

Anwesend
die Kommissions-Mitglieder:

Bürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg,
Professor Dr. Dümmler aus Halle a/S.,
Professor Dr. Groessler aus Eisleben,
Gymnasiallehrer Dr. Hertel aus Magdeburg,
Archivrath Dr. Jacobs aus Wernigerode,
Professor D. Klopfleisch aus Jena,
Professor Dr. Opel aus Halle a/S.,
Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt aus Halberstadt,
Professor Dr. Schum aus Halle a/S.,
Bau-Inspektor a. D. Sommer aus Wernigerode,
Ober-Regierungsrath Dr. Freiherr von Tettau aus Erfurt,
Bürgermeister Zechlin aus [illegible]

sowie die Gäste:

Kaiserl. Russische General a. D. von [illegible]
Landrath von der Schulenburg aus [illegible]

Das Kommissions-Mitglied [illegible]
in Merseburg hatte Krankh[illegible]
scheinen können.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-1192015415-320504948188511-13/fragment/page=0025